

Postanschrift: Stadt Leipzig • 04092 Leipzig

**Beigeordneter für Umwelt,  
Ordnung, Sport**

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
02.3

Telefon/Telefax  
0341 123 3500/3505

E-Mail  
dezernat3@leipzig.de

Datum  
22.11.2019

## **Forstwirtschaftsplan 2019**

Sehr geehrte Leipzigerinnen und Leipziger,  
werte Umweltinteressierte,

mit Ihrer Sorge um die Entwicklung des Leipziger Auwaldes haben Sie sich an mich als verantwortlichen Bürgermeister gewandt. Für Ihre Beiträge bedanke ich mich und freue mich darauf, mit Ihnen in einen Dialog über die Waldwirtschaft in Leipzig kommen zu können. Das bedeutet auch, die geäußerte Kritik an der Aufstellung und Umsetzung des Forstwirtschaftsplanes 2019 sachlich und in einem faktenorientierten Diskurs zu bewerten. Dazu möchte ich Ihnen gerne einige unserer Ziele und Inhalte erläutern.

Ziel unserer Waldwirtschaft im Leipziger Stadtwald ist der Erhalt und die Entwicklung artenreicher und langlebiger Waldgesellschaften, die unter den Bedingungen des Klimawandels als stabile Ökosysteme ihre vielfältigen Leistungen und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz erbringen.

Hiermit verbunden sind viele Anstrengungen auf unterschiedlichen Ebenen.

Der Forstwirtschaftsplan 2019 leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Wesentliches Ziel ist der Erhalt des europäischen Naturerbes im Leipziger Auwald mit seinen großflächigen europäischen Schutzgebieten nach der Flora-Fauna-Habitat (FFH-) und Vogelschutzrichtlinie. Der Forstwirtschaftsplan 2019 dient mit seinen Maßnahmen der Umsetzung des für diese europäischen Schutzgebiete aufgestellten Managementplans und damit den Zielen des Naturschutzes.

Es ist schlicht falsch, dass hierfür massiv wertvolle Altbäume gefällt und damit wertvolle Teile des Leipziger Auwaldes vernichtet werden. Die im Forstwirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen dienen dazu, den Auwald als artenreiche und langlebige Waldgesellschaft zu fördern und zu entwickeln.

Hierfür werden beispielsweise amerikanische Roteichen gefällt, die für eine neue Generation der heimischen Stieleiche Platz machen. Die Stieleiche ist zusammen mit den übrigen Baumarten der Hartholzaue der Charakterbaum unseres Auwaldes und kann nur durch aktive Waldwirtschaft erhalten und gefördert werden.

Dies ist auch das erklärte Ziel des Naturschutzes und für einen langlebigen und stabilen Auwald, gerade unter den Bedingungen des Klimawandels, unverzichtbar. Daher unterstützen und begleiten Wissenschaftler der Universität Leipzig, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig, Naturschutzbehörden sowie Naturschützerinnen und Naturschützer die Maßnahmen der Waldbewirtschaftung im Leipziger Auwald. Und auch der Weltklimarat führt in seinem jüngsten Sonderbericht „Klimawandel und Landsysteme“ (IPCC 2019) aus, dass eine nachhaltige Waldbewirtschaftung die Anpassung an den Klimawandel unterstützt und gleichzeitig einen Beitrag zur Senkung von Treibhausgasemissionen leistet.

Die Maßnahmen unserer Waldwirtschaft zielen also aktiv darauf ab, das Artensterben zu verhindern, die Artenvielfalt nicht nur zu sichern, sondern zu entwickeln und dem Klimaschutz zu dienen. Dort wo Bäume gefällt werden entsteht Raum und Licht für wertvolle Arten und es kann eine neue Generation der für die Artenvielfalt im Leipziger Auwald so wertvollen Stieleiche heranwachsen. Es ist also richtig, dass auch Bäume gefällt werden. Hierbei handelt es sich aber nicht um Bäume, die als wertvolle Lebensräume für seltene Tierarten erhalten werden müssen. Vielmehr werden die einzelnen Bäume vor einer Fällung von Fachleuten geprüft. Dienen sie als Lebensstätte seltener oder geschützter Arten, werden diese selbstverständlich nicht gefällt.

Wichtig ist auch, im Leipziger Auwald wächst insgesamt deutlich mehr Holz nach, als eingeschlagen wird. Ein wichtiger Beleg für unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Waldwirtschaft, die Alt- und Totholz fördert und auch spezielle Konzepte zu deren Schutz und Entwicklung enthält. Selbstverständlich werden die wertvollen Waldböden beim Holzeinschlag und Transport größtmöglich geschützt und Studien belegen, dass im Leipziger Auwald keine nachhaltigen Schäden der Böden durch unsere Waldwirtschaft entstehen.

Dass die Waldbewirtschaftung im Leipziger Stadtwald nach hohen ökologischen Standards erfolgt, belegt auch die durch unabhängige Experten durchgeführte Zertifizierung des Forest Stewardship Council (FSC) Deutschland. In regelmäßigen Überprüfungen bescheinigt uns der FSC Deutschland eine Waldwirtschaft auf hohem fachlichem Niveau, die wir an den Zielen des Naturschutzes und der für die Bürgerinnen und Bürger besonders wichtigen Erholungsfunktion des Leipziger Stadtwaldes ausrichten.

In diesem Sinne vollziehen wir eine in die Zukunft gerichtete nachhaltige, ressourcenschonende und nicht auf den finanziellen Gewinn orientierte Waldwirtschaft.

Darüber hinaus sind wir als Stadt Leipzig fest davon überzeugt, dass es neben der nachhaltigen Waldwirtschaft auch wieder mehr Wasser zur Verbesserung des Artenreichtums und der naturnahen Entwicklung im Leipziger Auwald bedarf.

Daher setzt die Stadt Leipzig zusammen mit der Stadt Schkeuditz das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt „Lebendige Luppe“ zur Verbesserung der Wasserverhältnisse in der Leipziger Nordwestaue um. Gerade wurde die Fortführung und Erweiterung des Projektes mit einer umfangreichen Betrachtung des Wasserhaushalts in der Nordwestaue beim Bundesamt für Naturschutz beantragt. Darin liegt ein weiterer und aus meiner Sicht wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Entwicklung des Leipziger Auwaldes.

Im Sinne eines konstruktiven Dialoges verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Heiko Rosenthal  
Bürgermeister